

II—2944 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates

XIV. Gesetzgebungsperiode

Nr. 1485 J

1977 -11- 23

Anfrage

der Abgeordneten Dr. BROESIGKE, Dr. SCHMIDT
an den Herrn Bundesminister für Unterricht und Kunst
betreffend Subvention des Filmes "Unsichtbare Gegner"

Nach Berichten der Tagespresse wurde der unter der offiziellen Ankündigung "Psycho-Fiction-Thriller" in einem Wiener Kino angelaufene Film "Unsichtbare Gegner" vom Unterrichtsministerium mit einem Betrag von 1,1 Millionen Schilling subventioniert.

Der im Sommer 1976 in Wien gedrehte Film beinhaltet unter anderem Szenen, die nach § 22 StGB vermutlich den Tatbestand der Tierquälerei erfüllen. Eine diesbezügliche Anfrage wurde bereits an den Herrn Bundesminister für Justiz gestellt. Im gegenständlichen Film wird einem lebenden Karpfen der Kopf abgeschnitten und ein Wellensittich mit einem Küchenmesser sichtbar gequält.

Dazu ist festzuhalten, daß die Produzentin und Regisseurin des Filmes, Waltraud Höllinger (Valie Export), wegen Tierquälerei bereits rechtskräftig verurteilt wurde, da sie einen lebenden Wellensittich mit Wachs übergossen hatte.

Mit Befremden muß ferner vermerkt werden, daß sich mehrere Passagen des subventionierten Filmes in zumindest fragwürdiger Form mit verschiedenen öffentlichen Einrichtungen auseinandersetzen, denen moralische Dekadenz unterstellt wird. So wird unter anderem behauptet, Wiener Polizeischüler wären vor allem Onanisten, daß die Tätigkeit von Staatsanwälten zur Anarchie aufrufe, Wien eine Stadt wäre, die Scheiße durch die Straßen pumpt und Österreich eine Republik sei, die ein kriminelles Kulturklima fördert.

Der im ORF dazu befragte Leiter der Kunstsektion im Unterrichtsministerium sah sich außerstande, zum konkreten Inhalt des Filmes Stellung zu nehmen, da das Unterrichtsministerium den Film nach dessen Fertigstellung überhaupt nicht begutachtet hatte.

- 2 -

Aus den oben angeführten Gründen richten die unterzeichneten Abgeordneten an den Herrn Bundesminister für Unterricht und Kunst die

A n f r a g e :

1. Wie begründen Sie die Vergabe von 1,1 Millionen Schilling an den gegenständlichen Film, dessen Inhalt öffentliche Institutionen moralisch disqualifiziert und einen Aufruf zur Anarchie gegen die bestehende Ordnung enthält?
2. Wie lautet das wörtliche Urteil jener Jury, die die Subventionierung des Filmes "Unsichtbare Gegner" empfahl und wie war ihre personelle Zusammensetzung?
3. War Ihnen bekannt, daß die Produzentin des Filmes wegen Tierquälerei bereits einschlägig vorbestraft ist?
4. Wie begründen Sie die offensichtliche Meinung des Unterrichtsministeriums, daß dieser Sachverhalt für die Förderung dieses thematisch zumindest bedenklichen Filmes und seiner Urheberin nicht von Bedeutung ist?
5. Wie lauten die genauen Richtlinien einer Subventionsgewährung für Filme, wie gestaltet sich deren technischer Ablauf und welche Auflagen werden dem Begünstigten dabei seitens des Unterrichtsministeriums erteilt?
6. Welche Arbeitsmaterialien des Filmes lagen zum Zeitpunkt der Subventionsgewährung vor?
7. Warum wurde der Film "Unsichtbare Gegner" nach seiner Fertigstellung vom Unterrichtsministerium nicht einer Besichtigung unterzogen?
8. Welche Filme wurden im selben Geschäftsjahr mit welchen Beträgen von Ihrem Ministerium noch subventioniert?
9. Welchen Filmen wurde im selben Zeitraum die Gewährung einer Subvention verweigert?